

die Stimmungen der Texte transportieren kann. Ihm gelingt es immer wieder den Zuhörer zu berühren.

Eintritt: VK 10,- EUR / AK 12,- EUR / ermäßigt 6,- EUR

**Donnerstag 04.10. 18.00 Uhr**

„Herbert Holzheimer - Spuren und Zeichen“

**Art After Work: Die Feierabendführung**

Beginnen Sie den Feierabend mit einer inspirierenden Führung durch die aktuelle Ausstellung. Es führen im Dialog Herbert Holzheimer und Dr. Astrid Scherpf. Nutzen Sie anschließend die Gelegenheit mit Freunden und Kollegen den Abend bei einem Drink und anregenden Gesprächen ausklingen zu lassen.

Die Cocktailbar ist geöffnet!

Eintritt: 3,- EUR inklusive Führung, Getränk extra. An der Abendkasse

Gerne arrangieren wir Exklusivtermine für Firmen und private Gruppen.

Kontakt: Kulturagentur



**Freitag 12.10. 19.30 Uhr**

„Herbert Holzheimer - Spuren und Zeichen“

**Vortrag und Künstlergespräch „Re-Kultivierung“**

Die Ästhetik der Vergänglichkeit, des Übergangs ist immer auch eine Ästhetik zwischen vergehenden „Kultur-Zeiten“ und der Gegenwart.

H. Holzheimer verdichtet dieses Thema ohne nostalgische Romantik in seinem Werk. Im Rahmen der Ausstellung „Spuren und Zeichen“ findet ein Vortrag und Künstlergespräch mit Herbert Holzheimer und dem Galeristen Egon A. Stumpf, Galerie im Saal, statt.

Eintritt: 5,- EUR an der Abendkasse

**Sonntag 21.10. 15.00 Uhr Öffentliche Führung**

Herbert Holzheimer im Dialog mit Dr. Astrid Scherpf

**Samstag 17.11. 19.30 Uhr Klassik**

**La finesse das Streichquartett mit Esprit**

mit Kim Leonore Heilmann (1. Violine), Daniela Reimertz (2. Violine), Regine Brand (Viola) und Birgit Förstner (Cello)

„La Finesse“ ist wieder da. Die vier Damen präsentieren im Konzertsaal des Klosters Wechterswinkel in gewohnt virtuoser Weise ihr neues Programm. Mit dem Segelschiff „Onedin Linie“ reisen sie über den Atlantik und treffen auf dem amerikanischen Kontinent Leroy Anderson und seine charmanten Melodien....sie reisen durch den Wilden Westen und wo bleibt die Klassik? Klassik – ja, aber wie alles in Amerika: größer, aufregend anders und komplett neu.

„La finesse“, im Frühjahr 2008 gegründet, entwickelte sich rasant zu einem perfekt aufeinander abgestimmten Streichquartett.

Die künstlerische Individualität der Virtuosinnen verschmilzt in diesem Ensemble zu einem verführerisch lebendigen Klangkörper, der nicht nur den Ohren einen Hochgenuß bietet, sondern auch optisch fasziniert.

Eintritt: VK12,- EUR / AK 14,- EUR / ermäßigt 8,- EUR

**Sonntag 18.11. 15.00 Uhr Öffentliche Führung**

Herbert Holzheimer im Dialog mit Dr. Astrid Scherpf



**Kloster Wechterswinkel Kunst und Kultur**

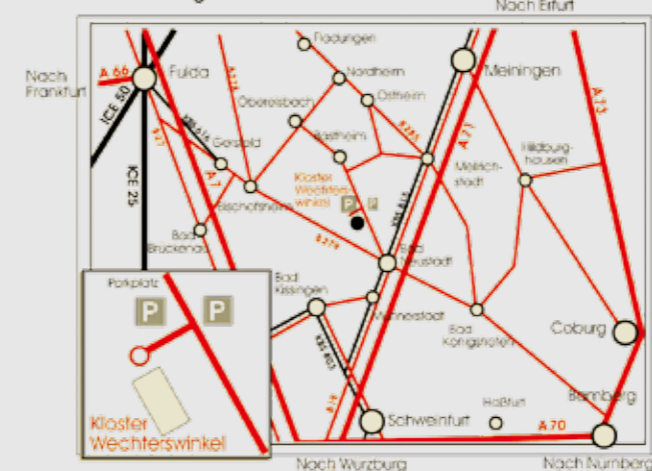
Um den Bau 6, 97654 Bastheim, OT Wechterswinkel

Ausstellung geöffnet: Sa, So und an Feiertagen von 13.00 – 17.00 Uhr  
Café geöffnet, Telefon 09773/ 89 72 62

Führungen: Kulturagentur Rhön-Grabfeld  
Spörleinstraße 11, Tel. 09771/94-674  
97616 Bad Neustadt a. d. Saale  
www.kloster-wechterswinkel-kultur.de



**Verkehrsanbindung:**



Gestaltung: Rudolf Weinert Fotos: Carmen Spitznagel

# Herbert Holzheimer

## Spuren und Zeichen

21.09. bis 25.11.2012

**Kloster Wechterswinkel  
Kunst & Kultur**

# Herbert Holzheimer

## Spuren und Zeichen



Herbert Holzheimer war immer und ist noch heute ein Suchender, immer offen für gedanklich und visuell Neues. Er durchbricht die akademische Form der Bildhauerei bereits in der zweiten Hälfte der 80er Jahre, als er beginnt, sich für Formen der Natur zu interessieren.

Hier sind die langen Wanderungen, die „Suchgänge“ durch die raue Rhön von großer Bedeutung. Mit offenen Augen, konzentriert und wachsam durchstreift er die engere und weitere Umgebung seines Dorfes Langenleiten, immer auf der Suche nach Anregungen. Hier wird kein Künstlerklischee bedient, sondern hier sind die wirklichen Wurzeln von Herbert Holzheimer.

Was ihn bei solchen Wanderungen interessiert, ist nicht das Wachsen, das Romantische oder gar das Idyllische.

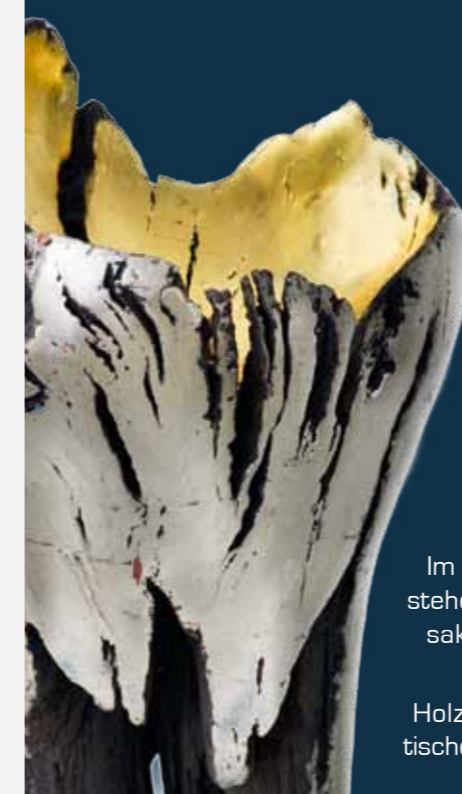
Es ist das Vergängliche, das im Vergehen Urtümliche, das eigenwillige Formen und Gestalten hervorbringt. Solche Formen nimmt er mit den Augen des Bildhauers wahr. Für Herbert Holzheimer steht das Interesse am Anfang dieser Entwicklung noch direkt im Bezug mit dem Menschen und seiner Gestalt. Später ist dieser Bezug nur noch symbolisch oder metaphorisch vorhanden.

Sein Thema wird: Mensch - Natur - Vergänglichkeit in Gestalt von bearbeiteten Fundstücken aus Holz.

Harald Knobling

## Herbert Holzheimer

- 1952 in Langenleiten in der Rhön geboren
- 1966-1969 Ausbildung als Holzbildhauer an der Holzschnitzschule in Bischofsheim/Rhön
- 1969-1976 als Bildhauer tätig
- 1976-1978 Meisterprüfung an der Meisterschule für Holzbildhauer in München
- 1978-1983 Bildhauerstudium an der Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg
- seit 1983 freischaffend tätig
- ab 2009 Lehrauftrag an der Staatlichen Berufsfachschule für Holzbildhauer in Bischofsheim/Rhön



## Ausstellung Herbert Holzheimer Spuren und Zeichen

Der Rhöner Bildhauer Herbert Holzheimer, Langenleiten, präsentiert sich anlässlich seines 60. Geburtstags mit einer Einzelausstellung.

Im Mittelpunkt der Ausstellung stehen Papier- und Brandbilder, sakrale Arbeiten, Objekte und Gefäße.

Holz ist dabei der charakteristische Werkstoff des Bildhauers.

## Programm

**Freitag 21.09. um 19.30 Uhr Vernissage**

Einführung: Egon Stumpf, Galerist, Eschenau  
Musik: Alev Kowalzik, Klangmusik

**Sonntag 23.09. 15.00 Uhr Öffentliche Führung**

Herbert Holzheimer im Dialog mit Dr. Astrid Scherpf

**Samstag 29.09. 19.30 Uhr Lesung**

**Hermann Hesse „Wo die Seele wieder Heimat hat“  
Mit Stefan Schael**

Der Titel ist einer Zeile aus Hesses Gedicht „Irgendwo“ entliehen. Er soll der Leitfaden der Lesung werden, die Stefan Schael als Hommage an den bekannten Schriftsteller anlässlich seines 50. Todestags, dem Publikum zu Gehör bringen wird.

Schael hat sich auf den Weg gemacht, über das Werk des Nobelpreisträgers und über biografische Notizen uns den Menschen Hermann Hesse näher zu bringen, von dem Max Hermann-Neiße sagt: „Von der Lyrik, die ich las ... ist Hesses Lyrik diejenige, die am klarsten und zuverlässigsten Menschliches künstlerisch, Künstlerisches menschlich gibt. ...“ und Udo Lindenberg: „Bei Hermann Hesse fühle ich mich zu Hause. ...“

Die Lesungen des Schauspielers und Sprechers Stefan Schael sind geprägt von einer stimmigen, atmosphärisch dichten Dramaturgie und natürlich besonders von seiner warmen Stimme, die mit einer beeindruckend gestalterischen Kraft